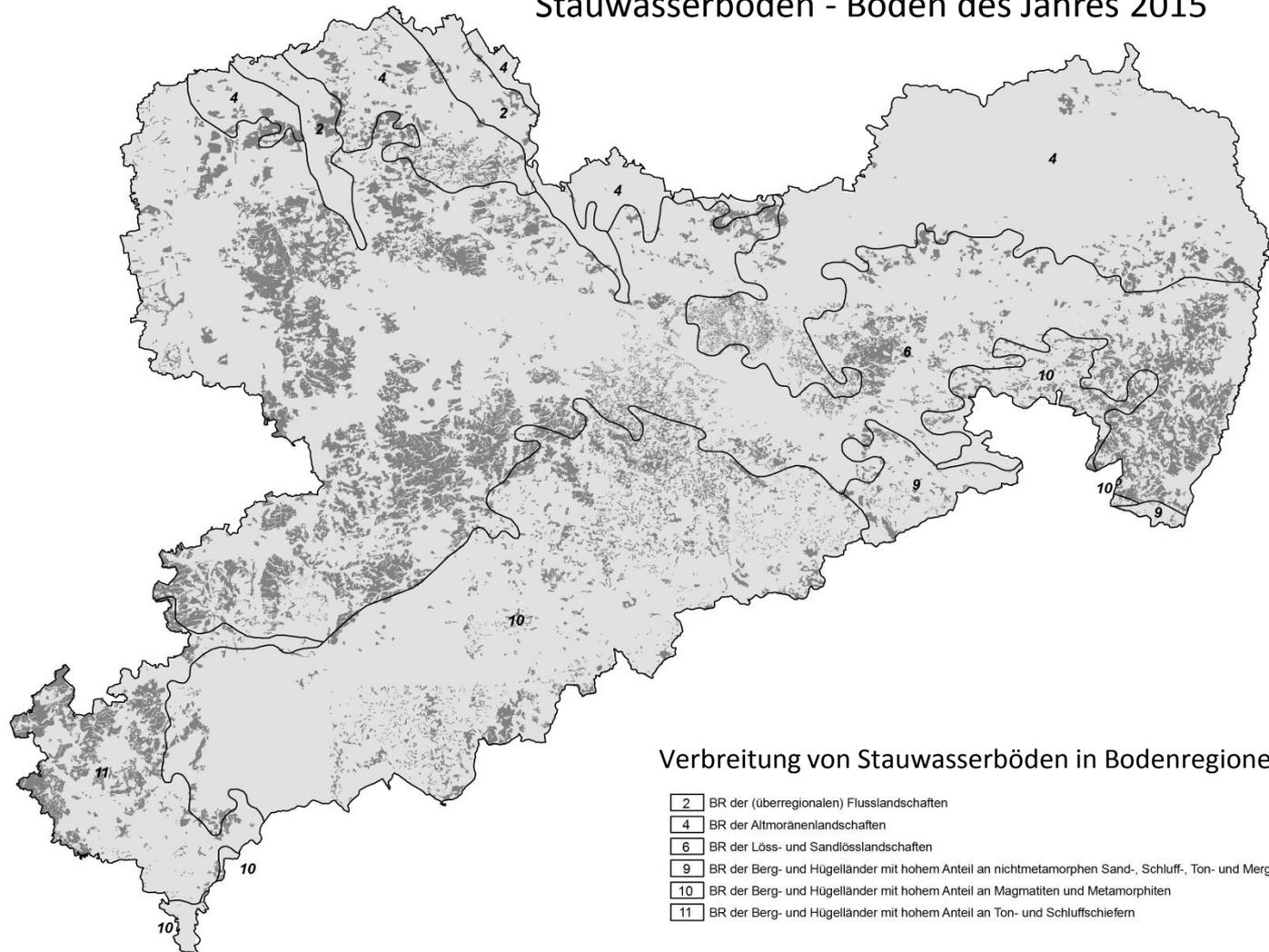
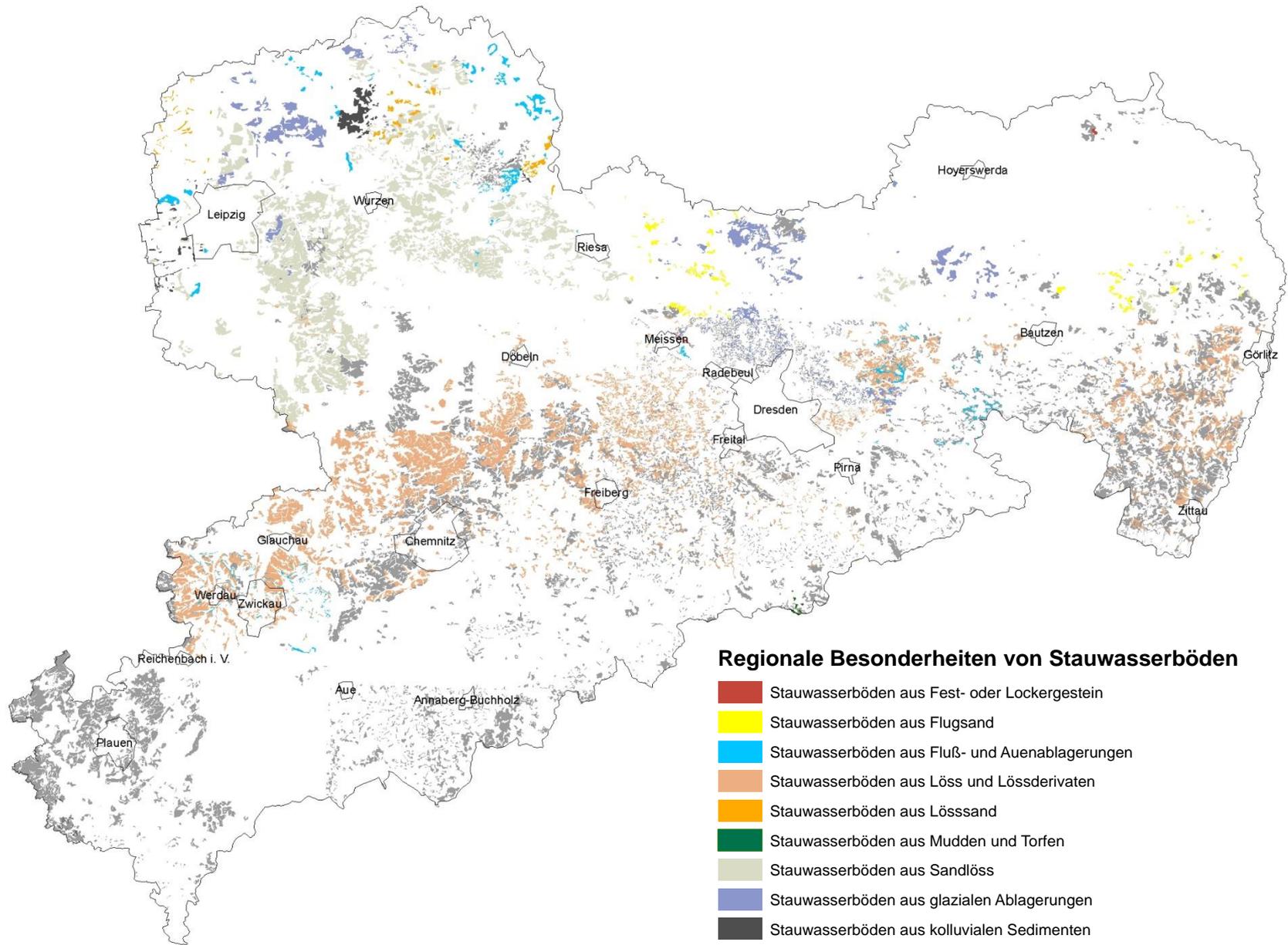


Stauwasserboden - Boden des Jahres 2015



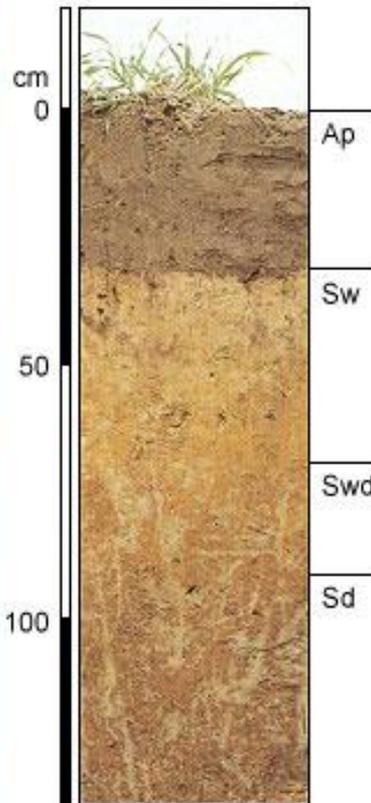
Verbreitung von Stauwasserböden in Bodenregionen Sachsens

- 2 BR der (überregionalen) Flusslandschaften
- 4 BR der Altmoreänenlandschaften
- 6 BR der Löss- und Sandlösslandschaften
- 9 BR der Berg- und Hügelländer mit hohem Anteil an nichtmetamorphen Sand-, Schluff-, Ton- und Mergelgesteinen
- 10 BR der Berg- und Hügelländer mit hohem Anteil an Magmatiten und Metamorphen
- 11 BR der Berg- und Hügelländer mit hohem Anteil an Ton- und Schluffschiefern



Regionale Besonderheiten von Stauwasserböden

- Stauwasserböden aus Fest- oder Lockergestein
- Stauwasserböden aus Flugsand
- Stauwasserböden aus Fluß- und Auenablagerungen
- Stauwasserböden aus Löss und Lössderivaten
- Stauwasserböden aus Lösssand
- Stauwasserböden aus Mudden und Torfen
- Stauwasserböden aus Sandlöss
- Stauwasserböden aus glazialen Ablagerungen
- Stauwasserböden aus kolluvialen Sedimenten
- Stauwasserböden aus periglaziären Lagen



Bodentyp: Pseudogley

Horizonte: Ap - Sw - Sd

Ausgangsmaterial:

Viele Ausgangsmaterialien möglich, da Übergangsformen zu anderen Böden häufig.

Vorkommen:

Löss- und Geschiebemergellandschaften mit Niederschlägen > 700 mm.

Eigenschaften / Nutzung:

Gute Wiesen- und Waldstandorte. Eine Ackernutzung ist aufgrund der Staunässe, besonders im Frühjahr, erschwert.

Beschreibung:

Pseudogleye sind häufig sekundäre Bildungen, d.h. sie entstehen auf anderen Böden. Allen Pseudogleyen gemeinsam sind der Wasser stauende Horizont (Staukörper, Sd) und die darüber liegende Stauzone (Sw).

Entwicklung:

Pseudogleye sind grundwasserferne Stauwasserböden. Niederschlagswasser staut sich auf einer wasserundurchlässigen Schicht (z.B. Ton). Phasen der Staunässe und Austrocknung führen zur Ausbildung von Rostflecken (Marmorierungen).



SSn: p-(z)u(Lol;+GDr)/p-(z)l(+GDr;Lol)

Quelle: FIS Boden



SSn: p-(k)u(Lol,Lg)//p-(z)l(+GDr,Lol)